

Sitzungsunterlagen

Sitzung des Ausschusses für
Mobilität und Verkehrsflächen

05.05.2026

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente

Niederschrift (öffentlich)	5
Anlage 1 der Niederschrift - Haushaltsbefragung und Halteverbot Herrenstrunden Hr. Dr.Schillings	25
Anlage 2 der Niederschrift -2025_Fragebogen_Mobilitätsbefragung_GL	27
Anlage 3 der Niederschrift - 2014_Fragebogen_Mobilitätsbefragung_GL	31
Anlage 4 der Niederschrift - Parkleitsystem RheinBerg Hr. Dr. Schillings	33
Anlage 5 der Niederschrift -Schloßstraße Fr. Skribbe	35
Anlage 6 der Niederschrift - Beschilderung u.Belegung Parkflächen Schloßstrasse Hr. Reiländer	37

Stadt Bergisch Gladbach

Der Bürgermeister

Datum
10.06.2026
Ausschussbetreuender Fachbereich
Zentraler Dienst 6-10
Schriftführung
Cornelia Türk
Telefon-Nr.
02202-141856

Niederschrift

Ausschuss für Mobilität und Verkehrsflächen
Sitzung am Dienstag, 05.05.2026

Sitzungsort

Ratssaal des Rathauses Bensberg, Wilhelm-Wagener-Platz 1, 51429 Bergisch Gladbach

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

17:03 Uhr – 19:22 Uhr

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

Keine

Sitzungsteilnehmer

Siehe TOP 1

Tagesordnung

Ö **Öffentlicher Teil**

- 1** **Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**
- 2** **Vereidigung sachkundiger Bürger**
- 3** **Genehmigung der Niederschrift der vergangenen Sitzung vom 03.03.2026 - öffentlicher Teil**
- 4** **Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der letzten Sitzung vom 03.03.2026 - öffentlicher Teil**
0188/2026
- 5** **Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden**
- 6** **Mitteilungen des Bürgermeisters**
- 6.1** **Mündliche Mitteilungen**

- 6.2 Schriftliche Mitteilungen**
- 6.2.1 Bahnübergangsschau**
0216/2026
- 6.2.2 Stadtradeln 2026**
0217/2026
- 7 Offene Beschlüsse**
0197/2026
- 8 S-Bahnausbau**
0198/2026
- 9 Maßnahmenprogramm 2026 - 2028**
0212/2026
- 10 Lerbacher Weg Vorplanung**
0821/2025
- 11 Buchholzstraße - Vorplanung**
0819/2025
- 12 Sachstand barrierefreie Bushaltestellen: Förderanmeldung**
0214/2026
- 13 Jakobstraße**
0215/2026
- 14 Fußwegeverbindung Parkplatz Rotdornweg**
0829/2025
- 15 Erhebung von Erschließungsbeiträgen nach §§ 127 ff. BauGB für ein Teilstück der Erschließungsanlage Steinbacher Weg / Silberkauler Weg | hier: Abschnittsbildung**
0233/2026
- 16 Anträge der Fraktionen**
- 16.1 Antrag der CDU-Fraktion vom 11.04.2026 - Abstimmungen der Straßengestaltung für Parkflächen sowie Querungsmöglichkeiten für die KiTa in der Schulstraße in Bergisch Gladbach-Sand**
0300/2026
- 16.2 Gemeinsamer Antrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/Die Grünen und SPD vom 14.04.2026 - Kompensationsmaßnahmen Ausfall S-11 bzw. Linie 1**
0306/2026
- 17 Anfragen der Ausschussmitglieder**
- 17.1 Anfrage der Bürgerpartei GL vom 26.01.2026 - Sachstand und Ausbauplanung der öffentlichen Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Bergisch Gladbach**
0106/2026
- 17.2 Gemeinsame Anfrage von den Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD vom 26.03.2026 zu Grünpfeilen für den Radverkehr**
0253/2026

- 17.3** **Anfrage der CDU-Fraktion vom 12.04.2026 - Geschwindigkeitsregelungen im Straßennetz von Bergisch Gladbach**
0303/2026
- 17.4** **Anfrage der CDU-Fraktion vom 14.04.2026 - Zeitplanung der Sanierung der Leverkusener Straße**
0305/2026
- 17.5** **Anfrage der CDU-Fraktion vom 14.04.2026 - Aktueller Baustellenverlauf auf der Altenberger-Dom-Straße (Abschnitt 2)**
0307/2026
- 17.6** **Mündliche Anfragen**

Protokollierung

Ö Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende, Herr Schade, eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße und rechtzeitige Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Er begrüßt folgende Ausschuss- und Verwaltungsmitglieder:

CDU-Fraktion

Lutz Schade

Dr. Oliver Schillings

Oliver Renneberg (abwesend 18:53 – 18:55 Uhr)

Herman-Josef Wagner

Frank Reiländer (abwesend 18:48 – 18:53 Uhr)

Harald Henkel (abwesend 18:50 – 19:00 Uhr)

Josef Willnecker (Vertretung für Wolfgang Maus (s.B.))

Max Kindervater

Marcel Huber (Vertretung für Christian Kunze (s.B.))

Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Anke Außendorf (abwesend 19:07 – 19:11 Uhr)

Dr. Jonathan Ufer

Anne Skribbe (s.B.)

Dr. Friedrich Bacmeister (abwesend 19:09 – 19:12 Uhr)

SPD-Fraktion

Andreas Ebert (abwesend 18:30 – 18:40 Uhr und 19:06 – 19:12 Uhr)

Andreas Herzig s.B. (Vertretung für Jörg Keienburg (s.B.))

Walter Helms (s.B.)

Bettina Häusling

AfD-Fraktion

Frank Cremer (abwesend 19:01 – 19:03 Uhr)

Jürgen Niemann

Volt/Fraktion Freie Wählergemeinschaft

Alexander Becker (Vertretung für Jörg Laschet (s.B.))

DIE LINKE GL

Mara Häuser (abwesend 18:14 – 18:16 Uhr)

Inklusionsbeirat

Keine Vertretung

Seniorenbeirat

Martin Derda (s.E.) (abwesend 18:33 – 18:40 Uhr)

Verwaltung

Ragnar Migenda VVIII

Wibke Krause 6-60
Martin Hardt 6-64
Willi Schmitz FB 9-14 Ratsbüro
Cornelia Türk 6-10

Gäste

Keine

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass zu Ö 9, ein Antrag der CDU-Fraktion und zu Ö 10 und Ö 11 jeweils ein Änderungsantrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/Die Grünen und SPD vorliegen, welche unter den jeweiligen Tagesordnungspunkten mit behandelt werden.

Herr Migenda hat einen Hinweis zum Protokoll aus der letzten AMV-Sitzung vom 03. März 2026. Es gibt eine Korrektur zu der Niederschrift, welche den Tagesordnungspunkt Ö 8.1 betrifft. Das Abstimmungsergebnis sei nicht korrekt wiedergegeben worden. Es hätte heißen müssen:

Herr Schade lässt über den Antrag der CDU-Fraktion abstimmen

Der Ausschuss fasst folgenden

Beschluss: (mehrheitlich angenommen, Enthaltungen der Fraktionen BÜNDNIS 90/Die Grünen und Frau Stauer von der SPD-Fraktion)

Die Tagesordnungspunkte Ö 8.1 und Ö 8.2 sollen zur weiteren Beratung in den Finanzausschuss verwiesen werden

Der Vorsitzende fügt weiter an, dass die Stellungnahmen der Verwaltung zu Ö 16.1, Ö 17.4 und Ö 17.5 als Tischvorlagen vorliegen.

Die Tagesordnung wird genehmigt.

2. Vereidigung sachkundiger Bürger

Keine

3. Genehmigung der Niederschrift der vergangenen Sitzung vom 03.03.2026 - öffentlicher Teil

Der Ausschuss fasst folgenden

Beschluss: (einstimmig)

Die Niederschrift wird unter Berücksichtigung der unter Ö 1 genannten Korrektur genehmigt.

4. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der letzten Sitzung vom 03.03.2026 - öffentlicher Teil

Der Ausschuss nimmt die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

5. Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden

Keine

6. Mitteilungen des Bürgermeisters

6.1. Mündliche Mitteilungen

Herr Migenda teilt mit, dass es ein Klageverfahren zur Herstellung der Fahrradstraße im Hasenweg gegeben habe. Dieser Klage wurde heute durch das Verwaltungsgericht Köln stattgegeben. Die Begründung liege der Verwaltung noch nicht vor. Die Verwaltung werde darüber beraten, wie die weiteren Schritte sein werden und er werde den Ausschuss dann informieren. Eine Schlussfolgerung daraus sei, dass die Kennzeichnung zur Nutzung der Fahrradstraße erst einmal zurückgenommen werden müsse. Dazu gebe es eine zweiwöchige Einspruchsfrist.

Herr Dr. Ufer möchte von der Verwaltung wissen, ob dies nur den Abschnitt Hasenweg oder auch andere Abschnitte auf der Fahrradrouten betreffe.

Herr Migenda antwortet, dass die Verwaltung erst einmal das Gerichtsurteil sichten müsse. Bis dort Klarheit herrsche, werde der Ausbau von Fahrradstraßen erst einmal gestoppt. Je nachdem um welche Begründung es sich handle, hätte dies Auswirkungen auf alle Fahrradstraßen.

6.2. Schriftliche Mitteilungen

6.2.1. Bahnübergangsschau

0216/2026

Herr Migenda sagt, dass die zusätzlich beantragte Stelle im Bereich der stationären Verkehrslenkung nicht bewilligt wurde. Eine Kollegin aus diesem Bereich werde die Verwaltung verlassen und der Kollege, der dann noch in diesem Bereich tätig sei, befinde sich zurzeit im Urlaub. Daher sei nur eine Person vorhanden und es gebe pflichtige Aufgaben. Daher bitte er dies bei zukünftigen Aufgaben seitens des Ausschusses, welche einer Beantwortung der stationären Verkehrslenkung bedürfen, zu berücksichtigen.

Der Ausschuss nimmt die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

6.2.2. Stadtradeln 2026

0217/2026

Herr Dr. Bacmeister habe schon im letzten Jahr angeregt, dass das Stadtradeln viel mehr fokussiert und beworben werden solle. In diesem Zusammenhang schlage er vor, mehr die Berufspendler in diesen Wettbewerb mit einzubeziehen. Man könne eine Staffelung der Kilometer mit Punkten vorsehen. Hierdurch werde ein Anreiz geschaffen, das Fahrrad mehr im Alltag zu nutzen.

Herr Migenda stimmt dem zu, kann die Anregungen aber nicht umsetzen, da dies zum einen kein städtisches Tool sei und zum anderen die Kapazitäten fehlen würden.

Herr Schade merkt an, dass nicht die aktivsten und erfolgreichsten Fahrradfahrer die Preise erhalten, sondern es finde eine Verlosung statt.

Der Ausschuss nimmt die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

7. Offene Beschlüsse *0197/2026*

Herr Dr. Ufer hat zu zwei offenen Beschlüssen eine Nachfrage. Auf der Seite 10 gehe es um die Nutzung des Bahndamms. Er möchte von der Verwaltung wissen, wie der aktuelle Stand zur Entwidmung seit August 2025 sei.

Herr Schmitz antwortet, dass es durchaus die Möglichkeit gebe, dass eine Gemeinde für ihr Gebiet einen Freistellungsantrag beantragen könne. Hierzu sei es förderlich andere Partner mit einzubeziehen. Dies sei geplant und es werde hierzu Gespräche geben. Ziel sei es, einen gemeinsamen fundierten Antrag zu stellen. Es müssen gewisse Regelungen beim Eisenbahnbundesamt eingehalten werden. Er gehe davon aus, dass dies noch dieses Jahr stattfinden werde.

Herr Dr. Ufer hat noch eine weitere Frage an die Verwaltung. Diese betreffe die Paffrather Straße auf der Seite 46. Die Planungen müssen wegen den Ergebnissen aus einem Sicherheitsaudit entgegen dem Beschluss geändert werden. Er möchte von der Verwaltung wissen, wie es hier weitergehe und ob die geänderten Pläne und die Ergebnisse des Sicherheitsaudits zur Verfügung gestellt werden können.

Frau Krause antwortet, dass das Sicherheitsaudit ergeben habe, dass die Radverkehrsführung noch einmal geändert werden musste, um die Verkehrssicherheit für die Radfahrer zu verbessern. Ob die Ergebnisse des Sicherheitsaudits und die geänderten Pläne zur Verfügung gestellt werden können, müsse noch geprüft werden.

Herr Wagner sagt, dass in dem Bericht aufgeführt werde, dass die „Dolmanstraße“ und die Straße „Auf der Kaule“ in Refrath saniert werden. Hierbei wurde für das kleine Gewerbegebiet „Auf der Kaule“ keine wirkliche Verkehrsführung für den Lieferverkehr berücksichtigt. Die Straße könne den Lieferverkehr nicht aufnehmen, da sie zu eng sei. Es handle sich um ein Wohngebiet. Daher solle in den Überlegungen mit einbezogen werden, wie dort der Lieferverkehr geregelt werden könne. Wenn dort die Einbahnstraßenregelung aufgehoben werde, könne der LKW-Verkehr besser abfließen. Des Weiteren merkt er an, dass in der Ausschusssitzung am 22. März 2022 ein einstimmiger Beschluss gefasst wurde, wie die Verkehrssituation „Im Vürfels“ in Refrath geregelt werde, da der Verkehr dort deutlich zunehme. Dann wurde im Oktober 2024 noch einmal nachgefragt, wie der aktuelle Stand sei. Bisher gebe es hierzu noch keine Antworten und er könne auch nicht feststellen, dass an diesem Beschluss gearbeitet werde. Daher bittet er die Verwaltung noch einmal, endlich Fortschritte zu erzielen.

Herr Migenda bedankt sich bei Herrn Wagner für den Hinweis. Die Liste sei lang und werde nicht kürzer, da die Verwaltung zu viele Prüfaufträge vorliegen habe. Die Kapazitäten bei der

zuständigen Dienststelle seien begrenzt. Er könne noch einmal beantragen, dass dieser Punkt vorgezogen werde, dann müssten allerdings andere liegen bleiben. Die Situation in dem Gewerbegebiet sei unbefriedigend. Es gebe hier jedoch einen Bestandsschutz. Die Situation würde sich dann ändern, wenn es zu Veränderungen kommen würde, z.B. durch ein neues Unternehmen, welches sich dort niederlassen würde. Die Verwaltung könne dann die Verkehrssituation noch einmal prüfen. Es sei ihm bekannt, dass es ein Spannungsfeld zwischen den Gewerbetreibenden und den Anwohnenden gebe.

Herr Wagner stimmt Herrn Migenda zu, dass die jetzige Situation sehr unbefriedigend sei. Diese könne verbessert werden, wenn dort, wo die LKW's das Gewerbegebiet verlassen, die Straße verbreitert werde. Dazu könne man zwei Meter von dem angrenzenden Waldgebiet wegnehmen und zusätzlich könne noch die Einbahnstraßenregelung aufgehoben werden.

Herr Migenda antwortet, dass diese Maßnahmen nicht ohne die Anordnung der stationären Verkehrslenkung durchgeführt werden können. Dies sei zurzeit jedoch aus Kapazitätsgründen nicht möglich. Es müssten zunächst einmal die pflichtigen Aufgaben erledigt werden, um Gefahren zu vermeiden. Diese könnten nicht extern vergeben werden.

Herr Dr. Schillings fügt an, dass das Thema Verkehr sehr aufwendig geworden sei. Es sei jedoch nicht in Ordnung, dass ohne vorherige sachliche Diskussion, Anfragen und Aufträge von der Liste gestrichen werden. In diesem Zusammenhang erinnert er noch einmal an die Anfrage von Herrn Lucke zu der Overather Straße und der Geschwindigkeitsbegrenzung und dem eventuell nötigen Ausbau vom 22. Juni 2025.

Herr Migenda erwidert, dass er die Hinweise noch einmal aufnehmen und prüfen werde.

Herr Niemann sagt, dass Herr Wagner ausgeführt habe, dass die Fahrradstraße an dem Albert-Magnus-Gymnasium und der Johann Gutenberg Realschule vorbeiführe und dann in die Kaule in den Verkehr. In diesem Zusammenhang verstehe er nicht, warum auf der Kölner Straße in beide Fahrrichtungen ein Fahrradweg eingerichtet wurde, der von keinem genutzt werde. Diese Wege wurden auch nicht bei den Fahrradrouten F 2 und F4 berücksichtigt.

Herr Ebert weist darauf hin, dass die Verwaltung bei einem bestehenden Bestandsschutz in dem Gewerbegebiet in Refrath bei Fahrverboten mit Vorsicht vorgehen solle.

Frau Außendorf bittet darum, dass keine neuen Maßnahmen in die Diskussion eingebracht werden. Sollte ein Punkt fehlen, dann solle dieser benannt und die Verwaltung darauf aufmerksam gemacht werden. Rückfragen bezüglich des Bearbeitungsstands der einzelnen Maßnahmen sollten weiterhin Bestandteil der Diskussionen sein.

Der Ausschuss nimmt die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

8. S-Bahnausbau *0198/2026*

Herr Migenda sagt, dass regelmäßige Gespräche mit der Deutschen Bahn stattfinden, und man sei in der Zeitschiene. Das Projekt lief mit hohem Tempo und in guter gegenseitiger Abstimmung.

Herr Schmitz ergänzt, dass bezüglich des Planungsrechts alles veranlasst wurde. Dies werde dieses Jahr erwartet. Die Finanzierung sei gesichert, da das Land seine Zusage für insgesamt 836 Mio. Euro gegeben habe. Sobald das Planungsrecht komme, gehe es in die nächste Leistungsphase. Der genannte Zeitplan kann eingehalten werden.

Herr Ebert möchte wissen, ob bei der Ortsfindung der Abstellanlage ein neuer Sachstand vorliege und ob es die Option gebe, einen Güterumschlagplatz anzulegen.

Herr Schmitz sagt, dass im letzten Ausschuss am 03. März 2026 im nicht öffentlichen Teil die ersten Entwürfe der Deutschen Bahn vorgelegt wurden. Im 1. Halbjahr 2026 soll die Planung finalisiert und vorgestellt werden. Dann könne dieser Punkt noch einmal angesprochen werden.

Der Ausschuss nimmt die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

9. Maßnahmenprogramm 2026 - 2028 *02.12.2026*

Zusätzlich wird der Antrag der CDU-Fraktion vom 30.04.2026 behandelt.

Herr Dr. Schillings sagt, da die Haushaltssituation 2027 und 2028 noch nicht feststehe, habe die CDU-Fraktion diesen Antrag gestellt, um die nötige Zeit zu haben, sich die einzelnen Maßnahmen näher ansehen und beurteilen zu können. In der heutigen Ausschusssitzung solle das Maßnahmenprogramm für 2026 beschlossen werden und das Maßnahmenprogramm für die Jahre 2027 und 2028 auf die nächste Ausschusssitzung am 30. Juni 2026 vertagt werden.

Herr Dr. Ufer sagt, dass es Förderrichtlinien gebe, und er möchte von der Verwaltung wissen, ob diese geprüft und Fördermittel beantragt wurden. Die Frist liefe bis zum 31. Mai 2026.

Frau Krause antwortet, dass die Verwaltung regelmäßig prüfe, wo es Fördergelder gebe, und die entsprechenden Anträge stelle.

Herr Dr. Ufer fragt nach, ob die Anträge gestellt wurden.

Frau Krause verneint dies, da dies erst möglich sei, wenn die Planung weiter vorangeschritten sei.

Herr Dr. Ufer fügt weiter an, dass das Maßnahmenprogramm jedes Jahr und dann für drei Jahre beschlossen werde, also im Jahr 2025 wurden die Maßnahmen für 2025 bis 2027. Einige Straßen, die letztes Jahr beschlossen wurden und noch nicht umgesetzt wurden, tauchen nicht in dem Maßnahmenprogramm von diesem Jahr auf. Es fehlen die Straßen Buchenkampsweg, Gartenstraße, Golfplatzstraße, die Deckensanierung auf der Hermann-Löns-Straße und die Tannenbergsstraße für 2027 und 2028. Sollte die Vertagung der Folgejahre beschlossen werden, dann sollten diese Straßen noch im Fünf-Jahresplan mit aufgenommen werden. Des Weiteren geht er auf den Antrag der CDU-Fraktion ein. Der Fraktion BÜNDNIS 90/Die Grünen sei es wichtig, dass die Maßnahmen für 2026 in der heutigen Ausschusssitzung beschlossen werden, damit die Sanierungen der Straßen möglichst schnell voran gehen. Er möchte von der Verwaltung wissen, ob eine Vertagung der Maßnahmen für 2027 und 2028 in den nächsten Ausschuss am 30. Juni 2026 zu Problemen führen könne.

Frau Krause antwortet, dass dies davon abhängen, ob komplett andere Straßen auf die Liste für das nächste Jahr kämen oder ob die Liste so bestehen bleibe. Bei fast allen Straßen habe die Verwaltung bereits mit der Planung begonnen. Sollte es zu Änderungen des Maßnahmenprogramms kommen, dann wäre ein frühzeitiger Hinweis an die Verwaltung gewünscht, damit diese darauf reagieren könne. Die Verwaltung möchte einmal begonnene

Planungen zu Ende führen. Für die Verwaltung sei es wichtig, dass der Beschluss im nächsten Ausschuss gefasst werde und es nicht noch einmal zu einer Vertagung komme.

Herr Cremer sagt, dass die AFD-Fraktion den Antrag der CDU-Fraktion gut finde und unterstützen würde. Die Straßen in Bergisch Gladbach seien in einem schlechten Zustand. Daher regt er eine generelle Deckensanierung bei allen Straßen an.

Herr Schade weist darauf hin, dass es im letzten Sitzungsprotokoll hierzu eine Beschlussfassung gegeben habe.

Herr Henkel fügt an, dass die CDU-Fraktion möchte, dass in der nächsten AMV-Sitzung das Maßnahmenprogramm beschlossen werde. In dem heutigen Ausschuss soll kein Beschluss gefasst werden, da im Hinblick auf den Haushaltsbegleitbeschluss Informationen fehlen, ob der Kostenrahmen von damals noch aktuell sei. Durch Inflation und Kostensteigerungen könne sich dieser geändert haben. Die Verkehrssicherheit dürfe dabei allerdings nicht vernachlässigt werden.

Herr Ebert merkt an, dass es wünschenswert sei, wenn die Verwaltung für die nächste Ausschusssitzung im Juni 2026 zusätzlich eine Spalte einführen würde, wo drinstehe, an welchen Maßnahmen bereits gearbeitet werde. Des Weiteren geht er auf den Zustand der Straßen ein. Die Straßen seien schlecht und es sei notwendig, diese zu sanieren, dabei solle keine Differenzierung nach den Verkehrsmitteln stattfinden.

Herr Dr. Bacmeister sagt, dass laut der Verwaltung einige Straßen eingeplant seien und einige noch nicht. Er möchte wissen, wie mit dem Abschnitt vom Finanzamt, Refrather Weg, bis zum Rodemich umgegangen werde. Dort verlief die Radroute bisher auf einem ungepflasterten Weg. Dieser sei in dem Maßnahmenpaket nicht enthalten, da es sich um keine Straße im Sinne der Planungsordnung handle. Da dieser Abschnitt jedoch gebraucht werde, möchte er von der Verwaltung wissen, ob unabhängig von dem Gerichtsurteil weiter geplant und ein entsprechender Förderantrag bis Ende Mai 2026 gestellt werden könne.

Herr Migenda sagt, dass sich die Verwaltung das Gerichtsurteil des Verwaltungsgerichts Köln erst einmal anschauen müsse. Bis dahin sollten nur die Maßnahmen erfolgen, wo die Rechtslage sicher sei.

Herr Becker sagt zu dem Änderungsantrag der CDU-Fraktion, dass seine Fraktion diesen für einen guten Kompromiss halte, da die aktuellen Kosten nicht vorliegen.

Herr Kindervater möchte von der Verwaltung wissen, wie sich eine Vertagung auf die laufenden Maßnahmen auswirke.

Herr Migenda antwortet, dass die bereits vorgeschlagenen Maßnahmen innerhalb der Verwaltung abgestimmt seien, auch in Bezug auf die bestehenden Kapazitäten, und bei Änderungen müsse man flexibel reagieren. Es werden die Maßnahmen bearbeitet, die aufgrund der Rechtslage erfolgen können.

Frau Außendorf fügt noch an, dass hierzu noch eine beschlossene Priorisierungsliste aus dem letzten Jahr existiere, womit die Verwaltung bis zur nächsten Sitzung arbeiten könne.

Der Ausschussvorsitzende lässt zunächst über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen und dann anschließend über den Beschlussvorschlag der CDU-Fraktion.

- 1) Der Ausschuss fasst folgenden

Beschluss: (einstimmig abgelehnt, Enthaltungen der Fraktionen BÜNDNIS 90/Die Grünen, SPD, Die Linke GL und VOLT/FWG)

Der AMV beschließt das Maßnahmenprogramm von Mobilität und Verkehrsflächen für die Jahre 2026 bis 2028.

- 2) Der Ausschuss fasst folgenden

Beschluss: (einstimmig angenommen)

1. Der Ausschuss für Mobilität und Verkehrsflächen (AMV) beschließt das vorliegende Maßnahmenprogramm für Mobilität und Verkehrsflächen für das Jahr 2026.
2. Der Ausschuss für Mobilität und Verkehrsflächen vertagt die Entscheidung über das vorliegende Maßnahmenprogramm für Mobilität und Verkehrsflächen für die Jahre 2027 und 2028 in die AMV-Sitzung am 30. Juni 2026.

10. Lerbacher Weg Vorplanung 0821/2025

Zusätzlich wird der gemeinsame Änderungsantrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/Die Grünen und SPD vom 28.04.2026 behandelt.

Herr Dr. Ufer erläutert noch einmal den gemeinsamen Änderungsantrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/ Die Grünen und SPD. Die Fraktionen fänden es besser, wenn der Radweg eindeutig geführt werde, über ein Hochbord in einen gemeinsamen Geh- und Radweg. Ansonsten seien viele Verkehrsteilnehmer irritiert. Das Fahren auf dem Hochbord sei sicherer und der Gehweg sei mit einer Breite von 3,50 m breit genug. Des Weiteren gehe es in dem Änderungsantrag um die Gegenrichtung vom Rübezahwald zur Bensberger Straße, welche heute schlecht ausgeschildert sei. Der Gehweg sei auf dieser Seite auch für den Gegenverkehr freigegeben. Es sei gefährlich, einen Zweirichtungsradweg zu haben und es hätte bereits zu einem Unfall am Turbokreisel aufgrund eines Geisterfahrers geführt.

Herr Renneberg möchte von der Verwaltung wissen, wie deren Einschätzung sei, ob es zu Kollisionen an den Bushaltestellen kommen könne, wenn der Radverkehr mit auf dem Gehweg geführt werde. Des Weiteren möchte er von der Fraktion BÜNDNIS 90/Die Grünen wissen, wie genau die verkehrsberuhigten Maßnahmen aussehen sollen.

Frau Krause erläutert, dass vorgesehen sei, den Radweg an der Kreuzung Bensberger Straße / Lerbacher Weg auszuleiten. Eine spätere Ausleitung am Lerbacher Weg / Am Rübezahwald ist nicht möglich, da dort nicht genügend Flächen zur Verfügung stehen. Zudem sei die Verkehrsbelastung so, dass der Radverkehr in den Mischverkehr geleitet werden könne. Da es auf dieser Straße fünf Einmündungen und eine Bushaltestelle gebe, empfehle die Verwaltung den in dem Änderungsantrag genannten Beschlussvorschlag nicht.

Herr Dr. Ufer fügt an, dass die Maßnahme zur Verkehrsberuhigung von der SPD-Fraktion kam. Auf der Bensberger Straße habe man bereits einen gemeinsamen Geh- und Radweg und dies

funktioniere gut. Daher bleibe seine Fraktion dabei, dass ein Hochbord sicherer als auf der Straße sei.

Herr Dr. Bacmeister ergänzt, dass berücksichtigt werden solle, dass der Lerbacher Weg die Hauptzubringeroute zum Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium sei.

Herr Derda merkt an, dass es keinen Geh- und Radweg am TÜV vorbei gebe und man somit in den Mischverkehr fahren müsse.

Frau Krause antwortet, dass dies noch einmal im Zusammenhang mit der Planung der Rotationsschule geprüft werde.

Herr Reiländer erwidert, dass er diese Stelle am TÜV mit dem Fahrrad meiden würde.

Frau Skribbe sagt, dass der Geh- und Radweg vor dem Kreishaus und dem Dietrich-Bonhoeffer Gymnasium nicht gut sei.

Herr Migenda fügt weiter an, dass bei der vorliegenden Planung des Lerbacher Wegs auf die Einfachheit geachtet und auf pflegeintensive Bepflanzungen verzichtet wurde.

Herr Reiländer sagt, dass es bei den Straßenquerungen zunächst einmal um adäquate Lösungen gehen soll.

Frau Außendorf sagt, dass der Änderungsantrag eine einfache Lösung sei.

Herr Becker stellt fest, dass es gut sei, wenn es klare Regelungen für den Radverkehr gebe. Daher stimme seine Fraktion dem Änderungsantrag zu.

Der Ausschussvorsitzende lässt zunächst über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen und dann anschließend über die einzelnen Punkte des gemeinsamen Änderungsantrags der Fraktion BÜNDNIS 90/Die Grünen und SPD:

- 1) Der Ausschuss fasst folgenden

Beschluss: (mehrheitlich angenommen, entgegen den Stimmen der Fraktionen BÜNDNIS 90/Die Grünen und SPD, keine Enthaltungen)

Der Ausschuss für Mobilität und Verkehrsflächen beauftragt die Verwaltung, die vorliegende Vorplanung zur Entwurfsplanung auszuarbeiten.

- 2) Der Ausschuss fasst folgende

Beschlüsse:

- I. Führung des Radverkehrs (Bensberger Straße -> Am Rübezahwald):**

Der Radverkehr soll vom Knotenpunkt Bensberger Straße / Lerbacher Weg nicht in den Mischverkehr auf die Fahrbahn, sondern auf einen gemeinsamen Geh- und Radweg in Hochbordbauweise bis zum Knotenpunkt Am Rübezahwald / Lerbacher Weg geführt werden. Erst dort soll eine Überleitung in den Mischverkehr erfolgen.

(mehrheitlich angenommen, entgegen der Stimme der AFD-Fraktion, Enthaltung CDU-Fraktion)

II. Führung des Radverkehrs in Gegenrichtung (Am Rübezahlwald -> Bensberger Straße):

Der gemeinsame Geh- und Radweg soll in diesem Abschnitt nicht mehr für den Radverkehr in Gegenrichtung freigegeben werden. Stattdessen soll der Radverkehr in dieser Richtung im Mischverkehr auf der Fahrbahn geführt werden. Hierfür sind geeignete Maßnahmen zur sicheren Führung des Radverkehrs vorzusehen, insbesondere gut sichtbare Piktogrammketten sowie – sofern erforderlich – ergänzende verkehrsberuhigende Maßnahmen.

(mehrheitlich angenommen, entgegen der Stimme der AFD-Fraktion, keine Enthaltungen)

11. Buchholzstraße - Vorplanung
0819/2025

Zusätzlich wird der gemeinsame Änderungsantrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/Die Grünen und SPD vom 28.04.2026 behandelt.

Herr Dr. Schilling sagt, dass die Vorplanung für die Umgestaltung der Buchholzstraße in der Fraktion wie auch in den Ortsverbänden für Irritation gesorgt habe, weil negative Auswirkungen auf das angrenzende Gewerbegebiet befürchtet wurden. Im Gewerbegebiet sei ein Norma Markt, der auf Liefer- und Kundenverkehr angewiesen sei und diese Belange wurden nicht berücksichtigt. Zudem erfahre die Einbahnstraßenregelung höchsten Widerspruch, da sie eine hohe Belastung für die Unternehmen darstelle. Es gebe vier bis fünf Zugänge zu dem Gewerbegebiet West. Der Wegfall der Linksabbiegerspur sei von dem Ortsverband skeptisch bewertet worden, da diese Spur eher als eine Möglichkeit angesehen werde, dass diese Kreuzung nicht überlastet sei. Des Weiteren sei die Verkehrsführung hier nicht eindeutig. In diesem Zusammenhang sei der Verkehrsfluss wichtig, um ein Stop and Go zu vermeiden. Die Einbahnstraßenregelung werde von der CDU-Fraktion abgelehnt, da hierbei vor allem die Interessen der Unternehmen nicht ausreichend berücksichtigt wurden.

Herr Cremer sagt, dass sich die AFD-Fraktion den Ausführungen von Herrn Dr. Schillings anschließe und für die Variante 1 sei.

Herr Ebert möchte von der Verwaltung wissen, ob es Zahlen zu der Nutzung des LKW-Verkehrs gebe.

Frau Krause verweist hier auf die Vorlage, Seite 141.

Herr Dr. Ufer sagt, dass der Änderungsantrag ohne die Angabe einer Variante gestellt wurde. Die Fraktion BÜNDNIS 90/Die Grünen könne auch auf die Einbahnstraßenregelung verzichten. Die sei die Variante 2. Die Änderungen betreffen die Kreuzung Handstraße / Buchholzstraße.

Herr Dr. Schillings schlägt vor, dass in dem Beschlussvorschlag zusätzlich ergänzt werde, dass erst einmal in den vorgesehenen Zonen das Parkverbot durchgesetzt und erst später die Bepflanzung vorgenommen werde. Dadurch könne festgestellt werden, ob die geplanten

Parkplätze ausreichen und es so funktioniere. Zudem hätte man mehr Flexibilität, wenn man feststelle, dass man doch mehr Parkplätze benötige oder es anders regeln müsse.

Frau Außendorf fügt an, dass sie den zusätzlichen Punkt nicht extra in dem Beschlussvorschlag mit aufgenommen haben möchte. Eine Bepflanzung sei wichtig und aus den Erfahrungen der Vergangenheit heraus wüsste sie, dass diese sowieso nicht immer direkt vorgenommen werde.

Herr Dr. Schillings ergänzt, dass es bei seinem Vorschlag nicht unbedingt um die Bepflanzung gehe. Es solle erst einmal ausprobiert werden, ob und wie viel hier benötigt werde.

Frau Häusling schließt sich dem an, dass eine Bepflanzung vorgesehen werde, allerdings zu einem späteren Zeitpunkt.

Herr Henkel sagt, dass es heute um den Beschluss über die Vorplanung gehe und dann müsse auch noch ein Beschluss über die Planung der Maßnahme getroffen werden.

Herr Migenda sagt, dass über die Planung noch ein Maßnahmenbeschluss gefasst werden müsse. Zurzeit befände man sich im Vollausbau und daher müssten bereits in der Planung Vorbereitungen für eine spätere Bepflanzungen eingeplant werden.

Herr Henkel möchte von der Verwaltung wissen, für wann genau der Maßnahmenbeschluss geplant sei.

Frau Krause geht auf den Gemeinsame Änderungsantrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/Die Grünen und SPD ein und sagt, dass es eine Ausschleusung des Radverkehrs auf die Straße geben müsse, da es an der Kreuzung Paffrather Straße / Handstraße / Alte Wipperfürther Straße zu indirektem Linksabbiegen für den Radverkehr komme. Den Zeitpunkt des Maßnahmenbeschlusses kenne sie noch nicht. Dies sei sicherlich von dem heutigen Beschluss abhängig, vorgesehen sei dieser im Maßnahmenprogramm für 2027.

Der Ausschussvorsitzende lässt zunächst über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen und dann anschließend über den gemeinsamen Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/Die Grünen und SPD

1) Der Ausschuss fasst folgenden

Beschluss: (mehrheitlich angenommen, entgegen der Stimmen der Fraktionen BÜNDNIS 90/Die Grünen (unter Enthaltung von Herrn Dr. Bacmeister), SPD und die Linke GL)

- I. Die Verwaltung wird beauftragt die Planungsvariante 1 zur Umgestaltung der Buchholzstraße in den weiteren Planungsphasen auszuarbeiten und umzusetzen.

2) Der Ausschuss fasst folgenden

Beschluss: (mehrheitlich abgelehnt, entgegen der Stimmen von Herrn Dr. Bacmeister (BÜNDNIS 90/Die Grünen), Herrn Ebert und Herrn Herzig (SPD-Fraktion) und Frau Häuser (Die Linke GL), Enthaltung von BÜNDNIS 90/ Die Grünen und der SPD-Fraktion)

- II. Die Verwaltung wird beauftragt die Planungsvariante 2 zur Umgestaltung der Buchholzstraße in den weiteren Planungsphasen auszuarbeiten und umzusetzen.

3.) Der Ausschuss fasst folgenden

Beschluss: (einstimmig angenommen)

Der AMV beauftragt die Verwaltung, die Planungsvariante 1 zur Umgestaltung der Buchholzstraße in den weiteren Planungsphasen auszuarbeiten und umzusetzen. Die vorliegende Vorplanung soll dabei folgendermaßen geändert werden:

Der Radverkehr auf der Handstraße soll am Knotenpunkt Handstraße / Buchholzstraße nicht in den Mischverkehr auf die Fahrbahn, sondern weiter auf dem vorhandenen Radweg auf dem Hochbord geführt werden.

12. Sachstand barrierefreie Bushaltestellen: Förderanmeldung
0214/2026

Frau Skribbe sagt, dass am 5. Mai der Tag für die Rechte von Menschen mit Behinderungen sei, welcher international gefeiert werde. Die Fraktion von BÜNDNIS 90/Die Grünen finden es gut, dass der barrierefreie Ausbau der Bushaltestellen so zügig vorangehe. Es stehen besonders viele vor den Kirchen auf der Prioritätenliste. In diesem Zusammenhang bitte sie darum, auch die Bushaltestelle vor der Kirche in Gronau mit aufzunehmen.

Herr Henkel möchte von der Verwaltung wissen, was unter einer vereinfachten Kostenrechnung verstanden werde.

Frau Krause sagt, dass es sich hierbei um eine grobe Einschätzung handle. Es handle sich zunächst um die Vorplanung, sobald es konkreter wäre, gehe man auch in die konkretere Planung.

Der Ausschuss nimmt die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

13. Jakobstraße
0215/2026

Der Ausschuss nimmt die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

14. Fußwegeverbindung Parkplatz Rotdornweg
0829/2025

Der Ausschuss nimmt die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

15. Erhebung von Erschließungsbeiträgen nach §§ 127 ff. BauGB für ein Teilstück der Erschließungsanlage Steinbacher Weg / Silberkauler Weg | hier: Abschnittsbildung
0233/2026

Herr Dr. Schillings sagt, dass sich der Betrag auf ca. 28.000 € pro Anwohner belaufe. Dies sei schon eine recht hohe Summe für die Anwohnenden.

Herr Henkel möchte von der Verwaltung wissen, um wie viele Altfälle es sich hier handle.

Herr Hardt sagt, dass es nicht so einfach sei, da sich die Rechtslage in den letzten Jahren geändert habe. Er könne aber sagen, dass es deutlich weniger Straßen als in der Vergangenheit seien. Eine Benennung der Anzahl der Straßen sei schwierig. Grob geschätzt seien es zwischen 10 bis 20 Straßen.

Der Ausschuss fasst folgenden

Beschluss: (einstimmig angenommen)

Das mit Steinbacher Weg bezeichnete Teilstück der Erschließungsanlage Steinbacher Weg / Silberkauler Weg zwischen der Einmündung des Verbindungsstichs zur Straße Braunsberg bei dem Grundstück Steinbacher Weg 1 und dem Übergang in den Außenbereich bei dem Grundstück Steinbacher Weg 10 gemäß der Klarstellungs- und Ergänzungssatzung Nr. 4233 – Steinbacher Weg –, ist als selbstständiger Abschnitt abzurechnen. Die genauere Abgrenzung des Abschnitts ist in der beigefügten Skizze dargestellt.

16. Anträge der Fraktionen

16.1. Antrag der CDU-Fraktion vom 11.04.2026 - Abstimmungen der Straßengestaltung für Parkflächen sowie Querungsmöglichkeiten für die KiTa in der Schulstraße in Bergisch Gladbach-Sand *0300/2026*

Herr Renneberg sagt, dass der Antrag aufgrund der Anwohnenden der Schulstraße gestellt wurde. Es wurde 2024 eine KiTa gebaut. Dazu habe es Abstimmungsgespräche zwischen der Schulbaugesellschaft und den Anwohnenden gegeben und es gab wechselnde Aussagen wie die Straße gestaltet werden soll. Die Anwohnenden seien grundsätzlich nicht gegen die Maßnahme, die damals vorgestellt wurde. Man wünsche sich jedoch einen endgültigen Plan.

Herr Schade sagt, dass die Verwaltung in der Tischvorlage angibt, dass eine rechtliche Prüfung der genannten Sachverhalte erfolgte. Des Weiteren werde ein Fachbüro für Verkehrssicherheit um eine Einschätzung zu der Planung angefragt. Die Verwaltung prüfe zudem, inwiefern die Planung unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Fachbüros optimiert werden könne. Die Verwaltung werde die Ergebnisse bis zur kommenden Sitzung am 30. Juni 2026 abschließend bewerten und eine ausführliche Stellungnahme vorlegen.

Der Antrag wurde vertagt

16.2. Gemeinsamer Antrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/Die Grünen und SPD vom 14.04.2026 - Kompensationsmaßnahmen Ausfall S-11 bzw. Linie 1 *0306/2026*

Herr Schade sagt, dass eine Stellungnahme der Verwaltung auf den nächsten AMV am 30. Juni 2026 verfasst wurde.

Herr Ebert sagt, dass die Verwaltung kurzfristig handlungsfähig sein sollte, denn wenn die Kompensationsmaßnahmen nicht helfen, dann sei es nicht gut, wenn ein Beschluss erst in zwei Monaten herbeigeführt werde, da dann die Sperrungen vorbei seien.

Herr Henkel sagt, dass die Verantwortung für den ÖPNV und den Schienenersatzverkehr beim Kreis und nicht bei der Stadt liege.

Herr Ebert stimmt dem zu, jedoch solle gehandelt werden, damit den Bürgern geholfen werden könne. Es heiße nicht, dass das Geld ausgegeben werden müsse, aber wenn diese Situation eintreffe, dann ist die Unterstützung der Verwaltung erforderlich.

Herr Henkel sagt, dass mit den Kollegen der Kreistagsfraktion gesprochen werde und diese sollten in die Verpflichtung genommen werden, ihre Aufgaben wahr zu nehmen.

Herr Dr. Bacmeister sagt, dass im Kreistag acht Gemeinden vertreten werden und dann nicht immer ausreichend die Interessen der Stadt Bergisch Gladbach, da die S-11 ein Problem von Bergisch Gladbach sei. Er möchte von der Verwaltung wissen, ob gegen den Kreis Regressansprüche geltend gemacht werden können, wenn die Stadt nun Gelder ausgeben für Aufgaben, die der Kreis nicht erfüllt habe.

Herr Niemann möchte wissen, ob die Belastungsspitzen, die in den Stoßzeiten aufgefangen werden sollen, von dem Nahverkehr aufgefangen werden können.

Herr Ebert sagt, dass es sich hier um eine besondere Situation handle, wenn die S-11 und die Linie 1 nicht fahren. Es gehe darum, sich auf diese Situation vorzubereiten und dann handlungsfähig zu sein.

Frau Außendorf sagt, dass der Antrag vom 14. März 2026 sei, und sie hätte sich daher eine Tischvorlage von der Verwaltung in diesem Ausschuss gewünscht, um diesen Tagesordnungspunkt besser behandeln zu können.

Herr Renneberg möchte wissen, wie der Betrag von 200.000 € zustande gekommen sei.

Herr Becker sagt, dass sie dem ganzen Antrag positiv gegenüberstehen. Punkt 1 sei in der Umsetzung, die Punkte 2 und 3 hängen von den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln ab und Punkt 4 würden sie ablehnen.

Herr Niemann weist darauf hin, dass die S-11 und die Linie 1 die passagierreichsten Linien seien. Er wolle wissen, wie viele Busse eingesetzt werden sollen, um diese zu ersetzen.

Herr Henkel sagt, dass der Antrag nicht der aktuellen Beschlusslage des Rates entspricht.

Herr Dr. Schilling fragt Herrn Schmitz, ob er die Belastungsspitzen einschätzen könne und ob die Kompensationsmaßnahmen ausreichend seien.

Herr Schmitz antwortet, dass die Stellungnahme der Verwaltung in der nächsten Ausschusssitzung erfolgt.

Herr Schade lässt über den Antrag abstimmen. Auf Wunsch der Fraktion Volt/FWG erfolgt die Abstimmung getrennt für jeden einzelnen Punkt.

1) Der Ausschuss fasst folgenden

Beschluss: (einstimmig angenommen, Enthaltung der Fraktion Volt/FWG)

Der Rheinisch Bergische Kreis und die Stadt Köln werden aufgefordert, grundsätzlich für einen bedarfsgerechten ÖPNV zwischen Bergisch Gladbach und Köln zu sorgen, gerade auch während der Ausfallzeiten der S-11 bzw. der Linie 1 der KVB.

2) Der Ausschuss fasst folgenden

Beschluss: (einstimmig angenommen, Enthaltung der Fraktion Volt/FWG)

Die Verwaltung eruiert gemeinsam mit dem Kreis die sich verlagernden Pendlerströme während der Ausfallzeiten. Sollten sich Belastungsspitzen auf einzelnen Linien ergeben, werden Maßnahmen vorgeschlagen, diese zu kompensieren – z.B. weitere Busfahrten in Stoßzeiten zwischen Bergisch Gladbach S-Bahnhof und Dellbrück/Mauspfad (bzw. Thielenbruch), zusätzliche Fahrten des SB 40 oder einer SB direkt nach Hbf Köln.

3) Der Ausschuss fasst folgenden

Beschluss: (mehrheitlich abgelehnt, entgegen den Stimmen der Fraktionen BÜNDNIS 90/Die Grünen, SPD und die Linke GL, Enthaltung der Fraktion Volt/FWG)

Mit Sperrvermerk werden im Haushalt 2026 200.000 € für solch zusätzliche Kompensationsmaßnahmen eingestellt, in dem die S-11 oder die Linie 1 der KVB ausfallen.

4) Der Ausschuss fasst folgenden

Beschluss: (mehrheitlich abgelehnt, entgegen den Stimmen der Fraktionen BÜNDNIS 90/Die Grünen, SPD und Die Linke GL, keine Enthaltungen)

Die Gegenfinanzierung erfolgt durch eine maßvolle Anpassung der Parkgebühren.

17. Anfragen der Ausschussmitglieder

17.1. Anfrage der Bürgerpartei GL vom 26.01.2026 - Sachstand und Ausbauplanung der öffentlichen Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Bergisch Gladbach *0106/2026*

Die Anfrage wird zur Kenntnis genommen.

17.2. Gemeinsame Anfrage von den Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD vom 26.03.2026 zu Grünpfeilen für den Radverkehr *0253/2026*

Die Anfrage wird zur Kenntnis genommen.

17.3. Anfrage der CDU-Fraktion vom 12.04.2026 - Geschwindigkeitsregelungen im Straßennetz von Bergisch Gladbach *0303/2026*

Herr Henkel sagt, dass die Bundesautobahnen noch herausgenommen werden müssten.

Die Anfrage wird zur Kenntnis genommen

17.4. Anfrage der CDU-Fraktion vom 14.04.2026 - Zeitplanung der Sanierung der Leverkusener Straße
0305/2026

Die Anfrage wird zur Kenntnis genommen.

17.5. Anfrage der CDU-Fraktion vom 14.04.2026 - Aktueller Baustellenverlauf auf der Altenberger-Dom-Straße (Abschnitt 2)
0307/2026

Herr Henkel hätte gerne den Zeitplan hierzu.

Herr Hardt antwortet, dass dieser vorliege, aber da er zu groß sei, habe man ihn nicht vervielfältigt.

Herr Becker hat eine Frage zu der Altenberger-Dom-Straße. Zum Ausbau der Altenberger-Dom-Straße ist für den Verlauf der Baustelle zwischen Leverkusener Straße und Schlebuscher Straße eine Einbahnstraßenregelung eingerichtet worden. Die Fahrtrichtung von Bergisch Gladbach Richtung Odenthal ist freigegeben und die Fahrtrichtung von Odenthal Richtung Bergisch Gladbach gesperrt. An der Kreuzung Altenberger-Dom-Straße / Leverkusener Straße / Voiswinkeler Straße gibt die Ampelschaltung unterschiedliche Fahrtrichtungen frei. Es gibt dort eine Abbiegespur nach links. Auf der Altenberger-Dom-Straße in Richtung Leverkusener Straße eine eigene Schaltung mit einer entsprechenden Rotphase. Diese Rotphasen brauche man im Moment nicht und daher die Frage, ob diese abgeschaltet werden könne.

Herr Hardt antwortet, dass die Rotphase nur geschaltet werde, wenn eine Fußgängeranforderung über die Leverkusener Straße vorliege. Die Phase sei in der Vergangenheit recht lang gewesen und ist aktuell auf die Mindestgrünzeit gekürzt. Die momentane Dreiphasigkeit sei optimaler als der vorherige Zustand.

Herr Henkel fragt, ob die Feuerwehr nun bei einem Einsatz über Schlebusch fahren muss.

Herr Hardt antwortet, dass die Feuerwehr bei einem Einsatz nicht unter die Verkehrsregelung fällt und kann daher als Anlieger über den Zehntweg fahren und im Zweifelsfall gegen die Einbahnstraße.

17.6. Mündliche Anfragen

Herr Dr. Schillings möchte von der Verwaltung wissen, wie der aktuelle Stand bei dem Dorfplatz Romaney, dem Halteverbot in Herrenstrunden und den Parkplätzen am Forsthaus Steinhaus sei. Beim Halteverbot in Herrenstrunden gab es die Überlegung, ob man dies bis zum Herkenrather Tor verlängere.

Die Verwaltung antwortet, dass es zu den Parkplätzen Forsthaus Steinhaus bereits eine Stellungnahme gegeben habe.

Herr Dr. Schillings fügt weiter an, dass das Parkleitsystem der RheinBerg-Passage in Bergisch Gladbach freie Parkplätze anzeige und man diese jedoch ohne entsprechende Ortskenntnisse nicht finde. Des Weiteren sagt er, dass die Mobilitätsstudie und die Antworten vorliegen, aber nicht die Fragen dazu. Er bittet diese noch nachzureichen.

Frau Krause antwortet, dass dies nachgereicht werde.

Die Stellungnahme der Verwaltung zu den Fragen und der Fragebogen der Befragung 2025, sowie zum Vergleich der Fragebogen der Befragung 2014 werden der Niederschrift als Anlage 1 - 4 beigelegt.

Frau Skribbe sagt, dass auf der Schloßstraße neben den ausgewiesenen Parkflächen auch autofreie Bereiche im zentralen Teil eingerichtet wurden, um die Aufenthaltsqualität, die Barrierefreiheit und die Attraktivität zu verbessern. Sie habe beobachtet, dass die Trennung zwischen diesen beiden Flächen nicht eingehalten werde. Daher möchte sie von der Verwaltung wissen, an welchen Tagen und zu welchen Uhrzeiten seit März 2026 Kontrollen stattgefunden haben und wie viele Verwarnungen wegen Ordnungswidrigkeit und Bußgelbescheide ausgesprochen wurden. Des Weiteren möchte sie von der Verwaltung wissen, wie sie die Wirksamkeit der bisherigen Kontrollen im Hinblick auf die autofreien Flächen beurteile und welche Maßnahmen zukünftig geplant seien, um eine regelmäßige verlässliche Kontrolle zu ermöglichen.

Die Stellungnahme der Verwaltung wird der Niederschrift als Anlage 5 beigelegt.

Herr Reiländer sagt, dass er auch der Meinung sei, dass die Kontrollen auf der Schloßstraße zu selten stattfänden. Des Weiteren fügt er an, dass auf der Schloßstraße Nr. 72 bis Nr. 76 vier Taxistände eingezeichnet seien. Er möchte von der Verwaltung wissen, ob es eine gesetzliche Notwendigkeit gebe, diese Taxistände dort weiterhin vorzuhalten, da diese nach Beobachtungen immer leer ständen. Ein Stück weiter befindet sich eine Elektroladesäule und dahinter der Parkplatz für das Wupsi Car. Da die Elektroladesäule nur von einem Fahrzeug genutzt werden kann, möchte er wissen, ob man den Parkplatz für das Wupsi Car nicht woanders hinsetzen könne, damit dieser Parkplatz nicht dauerhaft gesperrt sei. Dann weist er darauf hin, dass er schon einmal angemerkt habe, dass auf der Schloßstraße deutlicher kenntlich gemacht werden solle, dass nur einseitig geparkt werden dürfe. Sein Vorschlag waren Papppolizisten dort hinzustellen. Dann habe er schon einmal gefragt, wie es mit der Grundstückssituation neben dem Teske aussehe.

Die Stellungnahme der Verwaltung wird der Niederschrift als Anlage 6 beigelegt.

Herr Henkel merkt an, dass die Glascontainer überfüllt seien, und er bittet die Verwaltung mit dem Anbieter Kontakt aufzunehmen.

Herr Dr. Ufer möchte wissen, wie der aktuelle Stand beim Strundeweg sei. Die Unterspülung beim Strundeweg solle bis zum Strundetel-Fest behoben sein.

Herr Migenda antwortet, dass die Zuständigkeit nicht in seinem Dezernat liege. Dies betreffe einen anderen Fachbereich.

Herr Hardt fügt an, dass er optimistisch sei, dass die Verwaltung dies fristgerecht hinbekommt.

Herr Renneberg möchte wissen, welcher Ausschuss hierfür zuständig sei.

Die Verwaltung antwortet, dass dies der AIUSO sei und die Zuständigkeit beim Fachbereich 8 liege.

Der Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil um 19:08 Uhr

gez. Schade
Vorsitzender

gez. Türk
Schriftführung



**Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister**

Stadt Bergisch Gladbach · 51439 Bergisch Gladbach

Herr
Dr. Oliver Schillings
CDU-Fraktion im Rat der Stadt Bergisch Gladbach
Postfach 20 09 20

51439 Bergisch Gladbach

Mobilität und Stadtentwicklung

Rathaus Bensberg
Wilhelm-Wagener-Platz
51465 Bergisch Gladbach
Daniel Gampp
Telefon: (02202) 14 14 59
d.gampp@stadt-gl.de

02.06.2026

Ihre Anfrage aus dem Ausschuss für Mobilität und Verkehrsflächen – Haushaltsbefragung und Halteverbot Herrenstrunden

Sehr geehrter Herr Schillings,

zu Ihren Anfragen aus dem Ausschuss für Mobilität und Verkehrsflächen vom 05. Mai 2026 antworte ich Ihnen gerne.

- 1) *Die Mobilitätsstudie und die Antworten liegen vor, aber nicht die Fragen dazu. Ich bitte diese nachzureichen.*

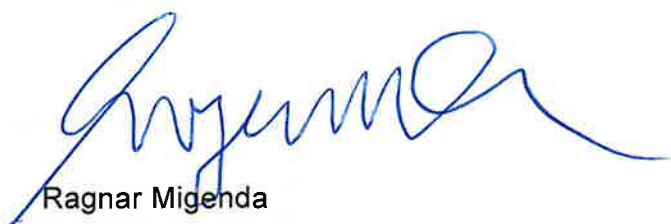
Der Fragebogen der Befragung 2025 ist als Anlage beigefügt. Ergänzend finden Sie zum Vergleich den Fragebogen der Befragung 2014 ebenfalls anbei.

- 2) *Wie ist der aktuelle Stand beim Halteverbot in Herrenstrunden? Es gab die Überlegung, ob man dies bis zum Herkenrather Tor verlängert.*

Um diese Frage beantworten und den Sachverhalt prüfen zu können, bitte ich um Konkretisierung der Fragestellung. Gerne können Sie sich dazu direkt an verkehrslenkung@stadt-gl.de wenden. Die zuständigen Kolleginnen und Kollegen werden die Situation dann zeitnah überprüfen und Sie erhalten im Anschluss eine vollständige Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Ragnar Migenda', with a long, sweeping tail extending to the right.

Ragnar Migenda

Erster Beigeordneter

Haben Sie Verbesserungsvorschläge zum Verkehrsangebot?

Wo fühlen Sie sich besonders unsicher im Verkehr? (Kreuzungen / Straßenzüge)

Wo fehlen Ihrer Meinung nach Radwege? (Kreuzungen / Straßenzüge)

Gerne können Sie weitere Anregungen und Vorschläge auf einem separaten Blatt beilegen.



Bitte beachten:
Geben Sie Ihren Namen
und Adresse auf dem
Rückumschlag nur an, wenn
Sie an der Verlosung
teilnehmen möchten.
Wertvolle Preise
winken.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Ansprechpartner:

Stadt Bergisch Gladbach
Jonathan Benninghaus
02202 / 142885
mobilitaet@stadt-gl.de

Ingenieurbüro Helmert
Telefon: 0241 / 5153 756
E-Mail: info@buero-helmert.de



Stadt Bergisch Gladbach



Stadt Bergisch Gladbach



MOBILITÄTSBEFRAGUNG 2025



www.bergischgladbach.de/umfrage

Ihre Teilnahmemöglichkeiten:



Sie können an der Befragung im Internet teilnehmen.

Sie können sich telefonisch von uns befragen lassen. Dazu bitte den markierten Abschnitt rechts ausschneiden und im beiliegenden Antwortumschlag versenden.



Sie können diesen Papierfragebogen ausgefüllt im beiliegenden Antwortumschlag zurückschicken.

Ich möchte telefonisch an der Mobilitätsbefragung teilnehmen. Bitte rufen Sie mich zur Befragung an. Sie erreichen mich telefonisch am besten:

zwischen _____ und _____ Uhr

unter folgender Nr. :

Die Datenschutzhinweise haben wir zur Kenntnis genommen.

Folgen Sie einfach den Linien und Pfeilen, um den Fragebogen auszufüllen. Am Ende des Fragebogens finden Sie eine große Seite mit **Beispielen und Hinweisen**. Damit gelingt das Ausfüllen unseres Wegefragebogens ganz einfach. Je genauer Sie den Fragebogen ausfüllen, desto besser ist die Datengrundlage für unsere Planungen der Mobilitätsangebote in Bergisch Gladbach.

Hier geht's los:

Mit der Rücksendung des ausgefüllten Fragebogens erteilen Sie und alle weiteren Haushaltsmitglieder die Einwilligung zur Verarbeitung der im Fragebogen gemachten Angaben im Rahmen dieser Mobilitätsbefragung. Die Einwilligung kann durch E-Mail an mobilitaet@stadt-gl.de ohne Angabe von Gründen für die Zukunft widerrufen werden. Datenverarbeitungen, die vor dem Widerruf erfolgt sind, bleiben rechtmäßig. Nähere Informationen zur Datenverarbeitung und Ihren diesbezüglichen Rechten können Sie den beiliegenden Datenschutzhinweisen entnehmen.

Ihre Teilnahme an der Befragung ist freiwillig!

Stichtag

Dienstag **oder** Mittwoch **oder** Donnerstag

Datum: _____

Der Stichtag ist der Tag, für den Sie Ihre Wege in diesem Fragebogen aufschreiben. Alle Personen in Ihrem Haushalt schreiben ihre Wege für den gleichen Stichtag auf. Wählen Sie einen Tag, bei dem Sie sich gut an alle Wege erinnern, es soll sich dabei um einen für Sie gewöhnlichen Dienstag, Mittwoch oder Donnerstag handeln.

Ich wohne in

- Hand, Katterbach, Nußbaum, Paffrath, Schildgen
- Gronau, Hebborn, Heidkamp, Stadtmitte
- Herrenstrunden, Romaney, Sand
- Asselborn, Bärbroich, Herkenrath
- Bensberg, Bockenber, Kaule, Lückerrath, Moitzfeld
- Alt-Refrath, Frankenforst, Kippekausen, Lustheide, Refrath



1. Angaben zum Haushalt:

Anzahl der Personen im Haushalt: _____

Anzahl der privaten Autos:
davon E-Auto / Hybrid: _____

Anzahl der dienstlich gemeldeten Autos:
davon E-Auto / Hybrid: _____

Anzahl der Motorräder / Mopeds / Mofas: _____

Anzahl der Fahrräder insgesamt:
davon E-Bikes / (S-)Pedececs
davon (E-)Lastenräder _____

Anzahl E-Scooter: _____

Wie viele Minuten benötigen Sie zu Fuß zur nächsten Bushaltestelle? _____

Mit welchem Verkehrsmittel gelangen Sie in der Regel zum nächsten Bahnhof? _____

Wie viele Minuten benötigen Sie für diesen Weg? _____

2. Angaben zu den Personen

(Bitte Zutreffendes für **alle** Haushaltsmitglieder ankreuzen bzw. eintragen)

männlich / weiblich / divers

Alter

Ich bin gesundheitlich in meiner Mobilität eingeschränkt

Zur Zeit bin ich (bitte **nur eine** Nennung)

	Person A	Person B	Person C	Person D	Person E	
männlich / weiblich / divers	<input type="checkbox"/> m <input type="checkbox"/> w <input type="checkbox"/> d	<input type="checkbox"/> m <input type="checkbox"/> w <input type="checkbox"/> d	<input type="checkbox"/> m <input type="checkbox"/> w <input type="checkbox"/> d	<input type="checkbox"/> m <input type="checkbox"/> w <input type="checkbox"/> d	<input type="checkbox"/> m <input type="checkbox"/> w <input type="checkbox"/> d	
Alter	<input type="checkbox"/> 0-6 <input type="checkbox"/> 7-16 <input type="checkbox"/> 17-29 <input type="checkbox"/> 30-49 <input type="checkbox"/> 50-64 <input type="checkbox"/> 65-79 <input type="checkbox"/> 80+	<input type="checkbox"/> 0-6 <input type="checkbox"/> 7-16 <input type="checkbox"/> 17-29 <input type="checkbox"/> 30-49 <input type="checkbox"/> 50-64 <input type="checkbox"/> 65-79 <input type="checkbox"/> 80+	<input type="checkbox"/> 0-6 <input type="checkbox"/> 7-16 <input type="checkbox"/> 17-29 <input type="checkbox"/> 30-49 <input type="checkbox"/> 50-64 <input type="checkbox"/> 65-79 <input type="checkbox"/> 80+	<input type="checkbox"/> 0-6 <input type="checkbox"/> 7-16 <input type="checkbox"/> 17-29 <input type="checkbox"/> 30-49 <input type="checkbox"/> 50-64 <input type="checkbox"/> 65-79 <input type="checkbox"/> 80+	<input type="checkbox"/> 0-6 <input type="checkbox"/> 7-16 <input type="checkbox"/> 17-29 <input type="checkbox"/> 30-49 <input type="checkbox"/> 50-64 <input type="checkbox"/> 65-79 <input type="checkbox"/> 80+	<input type="checkbox"/> 0-6 <input type="checkbox"/> 7-16 <input type="checkbox"/> 17-29 <input type="checkbox"/> 30-49 <input type="checkbox"/> 50-64 <input type="checkbox"/> 65-79 <input type="checkbox"/> 80+
Ich bin gesundheitlich in meiner Mobilität eingeschränkt	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Vollzeit erwerbstätig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Teilzeit erwerbstätig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
in Ausbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Schüler:in	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Student:in	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
erwerbslos / arbeitssuchend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hausfrau / Hausmann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
in Rente / Pension	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Kind (noch nicht eingeschult)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Anzahl Tage, die ich pro Woche im Homeoffice arbeite (Bitte Anzahl eintragen)	_____	_____	_____	_____	_____	

Angaben zur Teilnahme am Verkehr:

(Bitte Zutreffendes für alle Haushaltsmitglieder ankreuzen bzw. eintragen)

Ich besitze einen Führerschein

Ich habe einen Fahrradabstellplatz
... im / am Wohngebäude
... am Arbeits-/Ausbildungsplatz

Zurzeit besitze ich für Bus und Bahn

(Mehrfachauswahl möglich, bitte ankreuzen)
1. ein Deutschlandticket, 2. eine andere Zeitkarte, 3. weder noch

Folgende Verkehrsmittel benutze ich

1 = täglich bzw. fast täglich, 2 = an 1-3 Tagen pro Woche,
3 = an 1-3 Tagen pro Monat, 4 = seltener als monatlich,
5 = nie bzw. fast nie (bitte Zahl eintragen)

- Bus / Bahn
- Fahrrad / E-Fahrrad
- Auto / Motorrad
- zu Fuß

Aus folgendem Grund würde ich (häufiger) mit Bus oder Bahn fahren:

(Mehrfachauswahl möglich, bitte ankreuzen)
1 = weniger volle Züge / Busse
2 = weniger Verspätungen
3 = günstigere Tickets
4 = häufigere und schnellere Verbindungen
5 = höheres Sicherheitsgefühl
6 = ich fahre bereits regelmäßig mit Bus oder Bahn.

Aus folgendem Grund würde ich (häufiger) Fahrrad fahren:

(Mehrfachauswahl möglich, bitte ankreuzen)
1 = größeres Radwegeangebot
2 = bessere Radwege
3 = E-Bike / Pedececs
4 = sichere Abstellmöglichkeiten
5 = Umweltschutz
6 = ich fahre bereits regelmäßig Fahrrad.

Wie sicher fühle ich mich im Stadtverkehr?

1 = sehr sicher bis 6 = sehr unsicher (bitte ankreuzen)

Für mich kommt die Nutzung folgender Sharing-Angebote im Alltag in Frage:

Carsharing

Bikesharing

Ich bewerte das Angebot in meinem Wohnumfeld:
Schulnoten 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend, X = weiß nicht, (bitte eintragen)

- für Bus / Bahn
- für Fahrrad / E-Fahrrad
- für Auto / Motorrad
- für Fußgänger:innen

Angaben zum Stichtag, den Sie auf der Vorderseite ausgewählt haben:

Am Stichtag war ich außer Haus

Falls Sie am Stichtag nicht außer Haus waren, geben Sie bitte einen Grund an
1 = krank / altersbedingt, 2 = keine Termine außer Haus, 3 = Homeoffice, 4 = andere Gründe (bitte Zahl eintragen)

Am Stichtag stand mir ein Auto zur Verfügung

Am Stichtag war ich im Homeoffice

	Person A	Person B	Person C	Person D	Person E
Ich besitze einen Führerschein	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Ich habe einen Fahrradabstellplatz ... im / am Wohngebäude ... am Arbeits-/Ausbildungsplatz	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Zurzeit besitze ich für Bus und Bahn	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3
Folgende Verkehrsmittel benutze ich	_____	_____	_____	_____	_____
Aus folgendem Grund würde ich (häufiger) mit Bus oder Bahn fahren:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6
Aus folgendem Grund würde ich (häufiger) Fahrrad fahren:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6
Wie sicher fühle ich mich im Stadtverkehr?	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6
Für mich kommt die Nutzung folgender Sharing-Angebote im Alltag in Frage:					
Carsharing	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> kenne ich nicht	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> kenne ich nicht	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> kenne ich nicht	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> kenne ich nicht	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> kenne ich nicht
Bikesharing	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> kenne ich nicht	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> kenne ich nicht	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> kenne ich nicht	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> kenne ich nicht	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> kenne ich nicht
Ich bewerte das Angebot in meinem Wohnumfeld:	_____	_____	_____	_____	_____
Angaben zum Stichtag, den Sie auf der Vorderseite ausgewählt haben:					
Am Stichtag war ich außer Haus	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Falls Sie am Stichtag nicht außer Haus waren, geben Sie bitte einen Grund an	_____	_____	_____	_____	_____
Am Stichtag stand mir ein Auto zur Verfügung	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Am Stichtag war ich im Homeoffice	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein



(Sie können an der Befragung per Internet teilnehmen oder diesen Fragebogen ausgefüllt zurückschicken. Gerne können Sie sich auch telefonisch befragen lassen.)

Ich möchte an der Haushaltsbefragung teilnehmen.

Bitte rufen Sie mich zur Befragung an.

Sie erreichen mich telefonisch am besten

zwischen _____ und _____ Uhr

unter folgender Nr. _____

Ich möchte an der Haushaltsbefragung nicht teilnehmen.

(Bitte schicken Sie uns trotzdem den unausgefüllten Fragebogen **mit Ihrem Namen versehen** kostenfrei zurück, damit Sie nicht mehr angeschrieben werden. Danke.)

Ich wohne in

- Bönen
- Fröndenberg/Ruhr
- Lünen
- Selm
- Werne
- Bergkamen
- Holzwickede
- Schwerte
- Unna

Stichtag (Montag bis Freitag)

Wochentag: _____ Datum: _____

1. Angaben zum Haushalt:

Anzahl der Personen im Haushalt: _____

davon über 6 Jahre: _____

Anzahl der Autos: _____

Anzahl der motorisierten Zweiräder: _____

Anzahl der Fahrräder: _____

Wieviele Minuten gehen Sie zur nächsten Bus- oder Bahn-Haltestelle? _____

Haben Sie Verbesserungsvorschläge zum Verkehrsangebot – insbesondere zu Bus und Bahn?

Hier geht es weiter mit Punkt 2! ➔

2. Angaben zur Person (bitte Zutreffendes ankreuzen)

männlich / weiblich

Alter (Bitte Zahl eintragen)

deutsche Staatsangehörigkeit

andere Staatsangehörigkeit

Zur Zeit bin ich (bitte nur eine Nennung)

Vollzeit erwerbstätig

Teilzeit erwerbstätig

Auszubildende(r)

Schüler(in)

Student(in)

erwerbslos

Hausfrau / Hausmann

Rentner(in) / Pensionär(in)

Kindergartenkind

Sonstiges

Angaben zur Teilnahme am Verkehr:

(bitte Zutreffendes ankreuzen)

Ich besitze einen Führerschein

Ich verfüge über eine ÖPNV-Zeitkarte

Ich habe einen Fahrradabstellplatz am Wohnort

Ich habe einen Fahrradabstellplatz am Arbeitsort

Am Stichtag stand mir ein PKW zur Verfügung

Ich bin in meiner Mobilität eingeschränkt (dauerhafte Behinderung)

In der Regel benutze ich folgendes Verkehrsmittel: (Rad, zu Fuß, PKW, mot. Zweirad, Bus & Bahn) (bitte Zutreffendes ankreuzen, bitte keine Mehrfachnennungen)

Ich nutze Bus & Bahn nicht, weil: 1 = Voll, 2 = Unflexibel, 3 = Teuer, 4 = Langsam, 5 = Schlechtes Angebot, 6 = Sonstiges (bitte Zahl eintragen)

Ich nutze das Rad nicht, weil: 1 = Anstrengend, 2 = Gefährlich, 3 = Ziel zu weit weg, 4 = Zu wenig Radwege, 5 = Sonstiges (bitte Zahl eintragen)

Ich bewerte das Fahrrad- und Fußgängerangebot in meiner Umgebung mit (Schulnoten von 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend, bitte eintragen)

Am Stichtag war ich nicht außer Haus (Grund)

krank

keine außerhäuslichen Termine

altersbedingt (werde versorgt)

andere Gründe

	Person 1	Person 2	Person 3	Person 4	Person 5
männlich / weiblich	<input type="checkbox"/> m <input type="checkbox"/> w	<input type="checkbox"/> m <input type="checkbox"/> w	<input type="checkbox"/> m <input type="checkbox"/> w	<input type="checkbox"/> m <input type="checkbox"/> w	<input type="checkbox"/> m <input type="checkbox"/> w
Alter (Bitte Zahl eintragen)	_____	_____	_____	_____	_____
deutsche Staatsangehörigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
andere Staatsangehörigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zur Zeit bin ich (bitte nur eine Nennung)					
Vollzeit erwerbstätig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Teilzeit erwerbstätig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auszubildende(r)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schüler(in)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Student(in)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
erwerbslos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hausfrau / Hausmann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rentner(in) / Pensionär(in)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kindergartenkind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angaben zur Teilnahme am Verkehr: (bitte Zutreffendes ankreuzen)					
Ich besitze einen Führerschein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich verfüge über eine ÖPNV-Zeitkarte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe einen Fahrradabstellplatz am Wohnort	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe einen Fahrradabstellplatz am Arbeitsort	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Am Stichtag stand mir ein PKW zur Verfügung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bin in meiner Mobilität eingeschränkt (dauerhafte Behinderung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In der Regel benutze ich folgendes Verkehrsmittel: (Rad, zu Fuß, PKW, mot. Zweirad, Bus & Bahn) (bitte Zutreffendes ankreuzen, bitte keine Mehrfachnennungen)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Ich nutze Bus & Bahn nicht, weil: 1 = Voll, 2 = Unflexibel, 3 = Teuer, 4 = Langsam, 5 = Schlechtes Angebot, 6 = Sonstiges (bitte Zahl eintragen)	_____	_____	_____	_____	_____
Ich nutze das Rad nicht, weil: 1 = Anstrengend, 2 = Gefährlich, 3 = Ziel zu weit weg, 4 = Zu wenig Radwege, 5 = Sonstiges (bitte Zahl eintragen)	_____	_____	_____	_____	_____
Ich bewerte das Fahrrad- und Fußgängerangebot in meiner Umgebung mit (Schulnoten von 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend, bitte eintragen)	_____	_____	_____	_____	_____
Am Stichtag war ich nicht außer Haus (Grund)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
krank	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
keine außerhäuslichen Termine	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
altersbedingt (werde versorgt)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
andere Gründe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte wenden zu Punkt 3! ➔



Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister

Stadt Bergisch Gladbach · 51439 Bergisch Gladbach

Herr
Dr. Oliver Schillings
Mitglied des Rates
p. Adr. CDU-Fraktion im Rat der Stadt
Bergisch Gladbach
Postfach 20 09 20
51439 Bergisch Gladbach

Fachbereich Umwelt und Technik
- **Verkehrstechnik 7-66** -
Rathaus Bensberg
Wilhelm-Wagener-Platz
Auskunft erteilt:
Frau Knez, Zimmer 309
Tel. 02202/14-1523
E-Mail: b.knez@stadt-gl.de

05. Juni 2026

Sitzung des Ausschusses für Ausschusses für Mobilität und Verkehrsflächen vom 05.05.2026

hier: Ihre Anfrage zu dem „Parkleitsystem der RheinBerg-Passage“

Sehr geehrter Herr Dr. Schillings,

während der o. g. Ausschusssitzung merkten Sie unter TOP Ö 17: Anfragen der Mitglieder die an, dass das Parkleitsystem der RheinBerg-Passage in Bergisch Gladbach freie Parkplätze anzeige und man diese jedoch ohne entsprechende Ortskenntnisse nicht finde.

Das Parkleitsystem in Bergisch Gladbach ist nicht nur für die städtischen Parkhäuser /-Flächen eingerichtet, sondern wird auch von privaten Parkhausbetreibern genutzt. Mit den Parkhausbetreibern ist jeweils ein Vertrag abgeschlossen worden, der die Übernahme ihrer anteiligen Wartungs- - und Unterhaltungskosten beinhaltet. Ebenfalls melden uns die privaten Parkhausbetreiber, falls ihre Parkflächen /Häuser nicht mehr genutzt werden und /oder zum Bsp. ihre Parkeinrichtung gesperrt sind. Eine Kündigung ist schriftlich bei uns einzureichen. Liegt weder eine temporäre Schließungsmittelung noch ein Kündigungsschreiben vor und zahlt der Betreiber ohne Unterbrechung weiter, müssen wir davon ausgehen, dass er seine Parkeinrichtung auch betreibt /geöffnet hat und den Bürgern zur Verfügung steht.

Genau das trifft für das Parkhaus MARKT zu. Und aus dem Grund ist es auch noch weiter im Parkleitsystem implementiert.

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung


Ragnar Migenda
Erster Beigeordneter

Frau
Anne Skribbe
p. Adr. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
im Rat der Stadt Bergisch Gladbach
Postfach 20 09 20
51439 Bergisch Gladbach

Fachbereich 3-321
Verwarnungs- und Bußgeldstelle
Sachgebietsleitung
Stadthaus Konrad-Adenauer-Platz
Konrad-Adenauer-Platz 9
Auskunft erteilt:
Frau Germerodt, Zimmer 322
Telefon: 02202/142392
Telefax: 02202/14702392
e-mail: d.germerodt@stadt-gl.de

7. Mai 2026

**Ihre Anfrage in der Sitzung des Ausschusses für Mobilität und Verkehrsflächen
(AMV) am 05.05.2026**

Sehr geehrte Frau Skribbe,

in der o. g. Sitzung des Ausschusses für Mobilität und Verkehrsflächen betraf ein Punkt auch das Thema Parken in der Schloßstraße neben den ausgewiesenen Parkflächen auf den autofreien Bereichen im zentralen Bereich. Sie möchten von der Verwaltung wissen, an welchen Tagen und zu welchen Uhrzeiten seit März 2026 Kontrollen stattgefunden haben und wie viele Verwarnung wegen Ordnungswidrigkeit und Bußgelbescheide ausgesprochen wurden. Des Weiteren möchten Sie von der Verwaltung wissen, wie sie die Wirksamkeit der bisherigen Kontrolldichte im Hinblick auf die autofreien Flächen beurteile und welche Maßnahmen zukünftig geplant seien, um eine regelmäßige verlässliche Kontrolle zu ermöglichen.

Ihre Anfrage kann ich wie folgt beantworten:

Die Markierungen der Parkflächen in der Schloßstraße wurden am Sonntag, den 01.03.2026, vorgenommen.

In der Zeit von Montag, den 02.03., bis Freitag, den 06.03.2026, war der Außendienst tagsüber und im Spätdienst vor Ort und verteilte Hinweiszettel, die auf das Zonenhaltverbot auf der linken Straßenseite aufmerksam machten.

Ab Montag, den 09.03.2026, wurden gebührenpflichtige Verwarnungen erteilt. Im Zeitraum vom 09.03.2026 bis zum 05.05.2026 wurden insgesamt 1.015 gebührenpflichtige Verwarnungen in der Schloßstraße ausgesprochen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass unter diese Zahl auch Verstöße wie fehlende oder abgelaufene Parkscheine sowie sonstige Parkverstöße fallen. Eine statistische Erfassung nur mit Verwarnungen im zentralen Bereich der Schloßstraße im Zonenhaltverbot ist leider nicht vorhanden.

Zudem werden im Rahmen der Kontrollen weiterhin mündliche Verwarnungen ausgesprochen, sofern Fahrzeugführerinnen und -führer rechtzeitig zurück an ihrem Fahrzeug sind. Die genannte Anzahl umfasst daher ausschließlich die tatsächlich erteilten gebührenpflichtigen Verwarnungen; unter Einbeziehung der mündlichen Verwarnungen wäre die Gesamtzahl entsprechend höher.

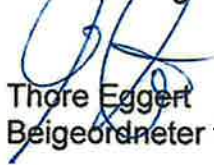
Die Kontrollen finden montags bis samstags in der Zeit von 09.30 Uhr bis 19.15 Uhr statt, teilweise auch noch später am Abend durch die Mitarbeitenden im Stadtordnungsdienst.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass die zahlreichen Kontrollen und mehr als 1.000 gebührenpflichtige Verwarnungen bislang nicht den gewünschten Erfolg erzielt haben, den Bereich des Zonenhaltverbots (autofreier Bereich) dauerhaft freizuhalten. Sobald dort ein Fahrzeug abgestellt ist, folgen häufig weitere Fahrzeuge diesem Beispiel.

Die Beschilderung wurde inzwischen nachgebessert und beidseitig angebracht. Aufgrund des über Jahre hinweg erlaubten Parkens in der Schlossstraße – auch auf den bislang freien Flächen – gestaltet es sich jedoch schwierig, die Verkehrsteilnehmer darauf hinzuweisen, dass das Parken dort im Zuge der Neugestaltung nun nicht mehr zulässig ist. Die Verkehrsüberwachung wird daher auch künftig im Rahmen der personellen Möglichkeiten täglich mehrfach in den o. g. Zeiten Kontrollen durchführen.

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung



Thore Eggert

Beigeordneter für Recht, Sicherheit und Ordnung



**Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister**

Stadt Bergisch Gladbach · 51439 Bergisch Gladbach

Herr
Frank Reiländer
Ratsmitglied der CDU-Fraktion
Postfach 20 09 20

51439 Bergisch Gladbach

Mobilität und Stadtentwicklung

Rathaus Bensberg
Wilhelm-Wagener-Platz
51465 Bergisch Gladbach
Daniel Gamp
Telefon: (02202) 14 14 59
d.gamp@stadt-gl.de

02.06.2026

Ihre Anfrage aus dem Ausschuss für Mobilität und Verkehrsflächen – Beschilderung und Belegung der Parkflächen in der Schloßstraße

Sehr geehrter Herr Reiländer,

zu Ihrer Anfrage aus dem Ausschuss für Mobilität und Verkehrsflächen vom 05. Mai 2026 antworte ich Ihnen gerne.

- 1) *Auf der Schloßstraße Nr. 72 bis 76 sind vier Taxistände eingezeichnet. Gibt es eine gesetzliche Notwendigkeit, diese Taxistände dort weiterhin vorzuhalten? Diese stehen nach Beobachtung immer leer.*

Aus den vom Kreis ausgegebenen Taxi-Lizenzen resultiert, dass in Relation dazu auch eine entsprechende Anzahl an Taxenständen vorgehalten werden muss. Für die Schloßstraße musste auch während der Bauzeit die entsprechende Anzahl an Taxenständen mobil beschildert werden.

- 2) *Kann man den Parkplatz für das WupsiCar woanders hinsetzen, damit dieser nicht dauerhaft gesperrt ist und die E-Ladesäule von mehr als einem Fahrzeug genutzt werden kann?*

Die Ladesäule hat zwei Ladepunkte: Einen nichtöffentlichen Ladepunkt für das stationsbasierte E-Carsharingfahrzeug und einen öffentlichen Ladepunkt. Das Carsharingfahrzeug ist ein E-Fahrzeug und kann nicht woanders hingestellt werden, da es laden muss und einen stationsgebundenen Stellplatz benötigt. Der Ladepunkt für das E-Carsharing wurde im

Rahmen des Mobilstationen-Projekts des Kreises eingerichtet, der öffentliche Ladepunkt ist dabei ein „Zusatzprodukt“.

3) *Es soll deutlicher kenntlich gemacht werden, dass auf der Schloßstraße nur einseitig geparkt werden kann. Ein Vorschlag ist, Papppolizisten aufzustellen.*

Die Beschilderung der Haltverbotszone wurde zwischenzeitlich beidseitig im Einfahrtsbereich aufgestellt. Zudem wurden die Parkflächen durch Markierungen eindeutig gekennzeichnet. Weitere Schilder zur Verdeutlichung der Regelung sind innerhalb der Haltverbotszone rechtlich nicht möglich (Doppelbeschilderung). Die Verwaltung wird die Situation weiter beobachten und prüfen, ob das Aufstellen von Elementen oder Mobiliar zur physischen Verhinderung des Parkens möglich und zielführend ist.

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung


Ragnar Migenda
Erster Beigeordneter

